

von Luneburg von solicher niddelage und geschichte wegen, als korczlich bij Friczlar gescheen ist¹, gesant habt, des danken wir uch fruntlich sere, und lassen uch wissen, daz wir der geschichte und niddelage genczlich unschuldig sin, als wir uch des unser uffen entschuldiges brieve gesant haben, so entschuldigen uns auch unser swager von Waldecke und die andern, die dy geschichte gethan haben, als wir uch des iren uffen versigelten brieff hiemidde senden, und begern von uch, weres, daz ir des irgen rede hortent, daz ir uns dann entschuldigen wollet, als wir uch des sunderlich gleuben und getruwen. Datum Friczlarie feria quarta post octavam beatorum Petri et Pauli apostolorum.

4) Heinrich von Waldeck über die Ermordung des Herzogs Friedrich von Braunschweig [1401?] April 20. Waldeck. Reichstagsakten III, 239, N. 1.

Wir Heinich greffe czû Waldegken dîn kûnd alle den dy dissin bryff syhin odir horin leyssin; daz uns czû wissen ist getan: dû wir gedynnet warin den Breidinbaich ûbir Grûwil von Termbaich², dar unsirs swagirs³ von seyn frûnde und dynnere oich midde warin, dû habe wir vel rittir und knechte czû hoiffe geczogin, dû wir czû Aldindorff in quamyn, und habin geseigit ûff unsin liven gnedichin hern von Mencze, also von der geschiit der herczogin von Lûneborg, daz in habe wir nicht ain raid getan dez vorgnant unsirs hern, sûndern wir habin daz mid synnen wissin und willen getan und habin dez synne bryffe und sygil etc.: Wer daz ûff uns geseigit haid, der lûgit daz ûff uns also eyn dyb, schalck und virredir, und wir sprechin ûff unsin eyd, daz unse vorgnant here von Mencze der geschiit allir wissinschaff und allir czû tûndis unschûldich ist, und wir dez oich nicht geseigit han, und woldin libir toid syn, dan daz wir sûlche lûgen ûff unsin liven gnedichin hern seydin und dichtin, und kûnde uns dy seigir czû wissen werdin, wir woldin en dar umme fordirn ain den stridin, daz man dybe und virredere pligit

1) Anakolut; es ist etwa zu ergänzen: 'uch geschriben hait'.

2) Die Fehde scheint sonst unbekannt zu sein. 3) Heinrich von Waldeck war vermählt mit Margarete, der Tochter Walrams von Nassau. Sein Schwager wäre also Adolf II. von Nassau († 1426); vgl. Schliephake-Menzel, Gesch. von Nassau V, 106. Es ist jedoch zu bemerken, dass man damals in der Bezeichnung verwandtschaftlicher Verhältnisse nicht sehr genau war; so finden wir häufiger (z. B.: Reichstagsakten III, n. 188. 189. 194. 195) Erzbischof Johann selbst als Schwager des Grafen Heinrich bezeichnet; es muss also zweifelhaft bleiben, wer hier gemeint ist.